

Heute

Geburt im Zoo an Heiligabend



Das nur wenige Wochen alte Banteng-Kälbchen Joseph präsentiert sich im Kölner Zoo sehr agil mit seiner Familie. Foto: Eppinger

Köln (step) An Heiligabend wurde im Kölner Zoo in Heu und Stroh ein Banteng-Kälbchen geboren, das passend zur Weihnachtsgeschichte den Namen Joseph trägt. Der Nachwuchs der in freier Natur stark gefährdeten Wildrinder ist schon ziemlich munter und tollte mit seiner Halbschwester Wika sehr munter durch sein großes Gehege. Regelmäßig geht das Kälbchen bei seiner Mutter Ornella an die „Milchbar“. Sein Vater ist der mächtige Bulle Buddy, der aus dem Zoologischen Garten Berlin an den Rhein kam. Ornella stammt dagegen aus dem Münchener Tierpark Hellabrunn. Insgesamt sechs Tiere gehören jetzt zur kleinen Herde im Zoo. Die asiatischen Wildrinder leben unter anderem auf den großen Inseln Indonesiens. In freier Wildbahn gibt es noch nach Schätzungen zwischen 4000 und 8000 Tiere - Tendenz abnehmend.

Rheinstars verlieren Derby

Köln Die nächsten Wochen werden für die Rheinstars wohl anstrengend. Nach dem 66:68 (35:41) gegen die Bayer Giants Leverkusen und der zweiten Niederlage in Folge werden die Kölner wohl die Komfortzone verlassen. Zwar sind die Rheinstars auch nach dem 14. Spieltag der Hauptrunde in der Gruppe Nord weiterhin Tabellenführer der 2. Basketball Bundesliga ProB und fahren als solcher am Sonntag (15 Uhr) zu den SBB Baskets nach Wolmirstedt. Und auch das zweite Derby hielt am Samstag in der ASV-Sporthalle alles, was ein Derby an Spannung verspricht. Aber: „Klar gewinnen wir lieber“, sagte Manager und Trainer Stephan Baeck, aber das störe ihn eigentlich weniger als die in den zurückliegenden Wochen schlechtere zunehmende Selbstverliebtheit seiner Mannschaft.

Solidarität mit der Ukraine

Köln Mit einer 100 Meter langen ukrainischen Fahne haben in Köln nach den Angaben des Veranstalters 1000 Menschen gegen den russischen Angriffskrieg protestiert. Der Verein Blau-Gelbes Kreuz hatte zu einem Aufzug mit anschließender Kundgebung am Samstag unter dem Motto „Schützt Menschenleben - Solidarisiert Euch mit der Ukraine“ aufgerufen. Auf dem Rudolfplatz fand eine Abschlusskundgebung statt, bei der die deutsch-ukrainische Sängerin Kristine Shon die Nationalhymne der Ukraine sang. Auch die stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur (Grüne) und der Europaminister und Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski (CDU), nahmen daran teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von Julia Chenusha, Geschäftsführerin des Vereins „Blau-Gelbes Kreuz“.

Veganes Menü im Hard Rock Café



Marketingmanager Maurizio Emmerichs präsentiert im Kölner Hard Rock Café den veganen Moving Mountains BBQ Stack Burger. Foto: Eppinger

Köln (step) Im Januar gibt es im Kölner Hard Rock Café ein komplett veganes Menü. Während der vegane Moving Mountains BBQ Stack Burger schon längere Zeit ein Bestseller im Restaurant gegenüber des Gürzenichs ist, bekommen die Gäste bis Ende Januar nun erstmals ein komplettes Menü angeboten. Dazu gehörten Starter wie Bruschetta mit Guacamole und gegrillter Zucchini, der Quinoa Mexicana Salad, der Tenders Salad mit veganen Quorn-Filets sowie die panierten Blumenkohl-Wings. Bei den Hauptgängen werden neben dem Burger auch Pasta mit Pilzen sowie Moving Mountains Tacos angeboten. Als Dessert steht ein warmer Toffee-Pudding mit Karamellsauce und veganem Vanille-Eis auf der Karte. Dazu kommen alkoholfreie Cocktails unter anderem mit Gurken und Agavensirup, mit Jalapeños sowie mit frischen Erdbeeren mit Basilikum. Dabei kooperiert das Hard Rock Café mit dem Unternehmen „Veganuary“, dessen Ziel es ist, dass sich mehr Menschen vegan ernähren und sich zu Beginn mit einem veganen Monat an die neue Ernährung herantasten. Das 1971 in London gegründete Hard Rock Café ist inzwischen seit 21 Jahren in Köln vertreten. Zu den Markenzeichen der Restaurants gehören die originalen Objekte von Rock- und Popstars wie Britney Spears, Michael Jackson, Nina Hagen und Gwenn Stefanie. Das erste Objekt war in London eine Gitarre von Eric Clapton, mit der der Musiker seinen Stammplatz markieren wollte. Die gezeigten Exponate werden regelmäßig unter den weltweiten Niederlassungen ausgetauscht.

Köln hat sein neues Dreigestirn

Neben der Prinzenproklamation gab es am Wochenende auch die Volkssitzung von Alt Köllen und die „Lachende Kölnarena“.

Von Stephan Eppinger

Köln In Köln startete am Freitagabend der Sitzungskarneval mit der Proklamation des Dreigestirns im Gürzenich: Oberbürgermeisterin Henriette Reker proklamierte Prinz Sascha I. (Sascha Klupsch), Bauer Werner (Werner Klupsch) und Jungfrau Frieda (Friedrich Klupsch) am Freitagabend vor rund 1300 Ehrengästen. In dieser Session ist das Dreigestirn eine jecke Familienangelegenheit. Die beiden Brüder Friedrich und Werner sind schon lange im Karneval aktiv und haben diese Gene erfolgreich an Friedrichs Sohn Sascha weitergegeben. Alle drei sind Mitglied beim Treuen Husar, der zum ersten Mal nach 24 Jahren wieder ein Trifolium stellt. Zusammen freuen sie sich auf eine jecke Session, die unter dem Motto „Wat e Theater - Wat e Jekespill“ gefeiert wird.

Mit den Insignien - Pritsche (Prinz), Stadtschlüssel (Bauer) und Spiegel (Jungfrau) - übergab die OB Henriette Reker das Stadtr Regiment symbolisch an die neue Trifolium. Dass die Jeckenregentschaft nun an erster Stelle steht, bewiesen sie mit einem furiosen ersten Auftritt. „The greatest Show of Kölle - Die Proklamation am Hofe“ hieß der zweite Akt des Abends, der nach der offiziellen Proklamation eine Trommel- einlage des jecken Trios bereithielt. Ein Höhepunkt war der Tanz des Prinzen mit seiner Schwester Sjevja Klupsch, der Marie der Nippeser Bürgerwehr. „Diese Session ist für uns Familiensache: mit Vater, Onkel und jetzt auch noch der Schwester zusammen auf der Bühne stehen. Dass wir diese Momente gemeinsam erleben dürfen, stimmt uns sehr emotional. Ich denke, dass wird auch das Publikum in den kommenden Wochen spüren. Bei uns ist viel Herz dabei“, sagt der frisch proklamierte Prinz Sascha I.

Dem Festakt im Gürzenich folgte am Samstagvormittag die Volksproklamation bei der Zeltsitzung von Alt Köllen auf dem Neumarkt. Dabei gab es für das Dreigestirn eine besondere Überraschung: Beim Einzug ins rot-weiße Zelt war nicht nur der Präsident der Treuen Husaren, Markus Simonian, anwesend, diesmal stand das komplette Korps, das bereits die Sitzung eröffnet hatte, Spalier. Dazu passend wurden vorher in den beiden Zelthälften einmal gelbe und einmal blaue Fähnchen an die 2000 Jecken verteilt. Entsprechend triumphal war der Einzug von Prinz Sascha I., Bauer Werner und Jungfrau Frieda, die ihr Volk vor allem durch ihre großen Sanges- und Trommelqualitäten begeisterten. Nachdem der Präsident von Alt Köllen vor einigen Tagen überraschend zurückgetreten war, hat kurzfristig, dank der Unterstützung des Festkomitees, Stephan Henseler die Sitzungsleitung übernommen. Er ist als Moderator unter anderem auch für die WDR-Hörfunktion zuständig und wird auch am Montag bei den Damen im Zelt auf der Bühne stehen. Vor wenigen Tagen hatte ihm die Gesellschaft die „Goldene



Im Gürzenich wurde am Freitagabend das neue Dreigestirn um Prinz Sascha I. proklamiert.

Foto: Festkomitee/Belibasakis

Mütze“ verliehen. Den Sonntag übernimmt der Prinz aus der vorherigen Session, Boris Müller von den Roten Funken.

Wenn die Jecken mit Kühlboxen und großen Taschen voll mit Essen und Trinken in Richtung Henkelmännchen ziehen, hat die „Lachende Kölnarena“ wieder ihre Pforten für die XXL-Sitzung geöffnet. Die Premiere fand am Samstagabend wegen der kurzen Session und der Handball-Europameisterschaft ungewöhnlich früh statt. Das tat der Stimmung im ausverkauften Haus aber keinen Abbruch. Bei kölschen Bands wie den Paveiern wurde ausgiebig gefeiert. Seit inzwischen 25 Jahren gibt es die „Lachende Kölnarena“, die 1999 von der Kölner Sporthalle nach Deutz umgezogen war. „Wahnsinn. Wieder stehen wir gemeinsam mit Nathalie Drmota und Michael Burgmer bei einer ausverkauften ‚Lachenden Kölnarena‘-Premiere. Dieses Jahr sind es wegen der Handball-EM zwar ‚nur‘ zwölf Ausgaben, dafür haben wir an gleich acht Tagen den Oberrang 1 geöffnet, um der wahnsinnigen Nachfrage irgendwie gerecht zu werden“, freut sich Arena-Chef Stefan Löcher. Bislang haben in den zweieinhalb Jahrzehnten rund 2,5 Millionen Jecken Kölns größte Indoor-Karnevalsveranstaltung besucht. Aktuell gibt es nur noch einige Resttickets. Mit dem QR-Code auf den diesjährigen Karten können sich die Jecken ab dem 4. März bereits die Tickets für das kommende Jahr sichern.

Wenn Unger Uns seine traditionelle „Tillsitzung“ im Kristallsaal der Messe feiert, kommen viele Stammgäste nach Deutz. Dazu gehören auch die Karnevalisten aus Remagen, die seit 19 Jahren mit ihren Narrenherrschern und deren Hofstaat zur gut besuchten Kölner Sitzung kommen. In diesem Jahr reiste Prinzessin Natalie I. mit ihrer 44-köpfigen Delegation an. Der Kontakt zu



Am Samstagabend feierte die „Lachende Kölnarena“ in Deutz ihre Premiere.

Fotos (4): Stephan Eppinger

den Jecken entstand über eine Urlaubsbekanntschaft. Inzwischen gehören 550 Mitglieder zum Karnevalsverein, der im kommenden Jahr sein 77-jähriges Bestehen feiern kann. Zu den Herzensangelegenheiten zählt bei Unger Uns die Unterstützung des Kölner Doms mit Spendenprojekten. Aktuell wird die Restaurierung einer Fiale, einem Türmchen, unterstützt, die kurz vor der Vollendung steht. Um weitere gemeinsame Projekte für die Zukunft zu finden, steht man in engem Kontakt zum Dombaumeister Peter Füssenich und zum Zentral-Dombau-Verein.

Eine besondere Überraschung gab es für das Dreigestirn beim Besuch der Kostümsitzung der Großen K.G. Greesberger am Samstagabend im Theater am Tanzbrunnen. Dort hatte man zwei alte Mützen des Treuen Husars aus den 50er Jahren sowie ein Liederheft aus dem Geburtsjahr der Jungfrau gefunden und konnte diesen jecken Schatz nun dem



Das Dreigestirn begeisterte bei der Volksproklamation im Zelt auf dem Neumarkt sein närrisches Publikum.

Trifolium für das Archiv des Traditionskorps überreichen. In diesem Jahr feiern die Greesberger im großen Ballsaal des Maritim mit 1300 Jeckinnen zudem das 75-jährige Bestehen ihres „Hausfrauennachmittags“. Dieser wurde von der KG erfunden und wurde später zur eigenen Damensitzung.

Er war 2012 als „Prinz Sunnesching“ mit seinem Dreigestirn

als Narrenherrscher in Köln unterwegs und ist heute beim Festkomitee für das Protokoll der Tollitäten verantwortlich. Zu seiner Prinzen-Garde kam Marcus Gottschalk als Aktiver im Fußkorps bereits als 16-Jähriger. 2006 wurde er zum Adjutanten des Prinzen und leitet heute die Sitzungen seines Traditionskorps, wo er als Schriftführer auch dem Vorstand angehört. Für seine Verdienste wurde er beim Generalkorpsappell im Maritim nun von Präsident Dino Massi zum Generaloberst befördert. „Die Auszeichnung ist ein ganz persönlicher Dank von mir für die wunderbaren Jahre, die wir verbracht haben und weiterhin verbringen werden“, sagte Massi am Donnerstagabend über eine Ehrung, die in den vergangenen Jahren nur achtmal verliehen wurde. Ausgezeichnet wurde auch der frühere Zugleiter im Festkomitee, Alexander Freiherr von Chiari. Er bekam mit dem Gardestern Nr. 5 die höchste Auszeichnung, welche die Prinzen-Garde an ihre Mitglieder vergibt.



Prinzessin Nathalie I. (Mitte) kam mit ihrem 44-köpfigen Hofstaat zu Unger Uns in den Kristallsaal.



Beim Generalkorpsappell der Prinzen-Garde gab es im großen Ballsaal des Maritim-Hotels Tänze und viele Ehrungen.